

Naturschutzfachliche Angaben zur
Vorabschätzung des Artenvorkommens

Planung einer PV-Anlage mit Heizzentrale
bei Gablingen (Am Langweider Weg)

Datum: 31.08.2023, mit Änderungen am 23.01.2024

Auftraggeber:

GP JOULE EPC GmbH & Co. KG

Cecilienkoog 16
25821 Reußenköge

Auftragnehmer:

STADT LAND FRITZ
Landschaftsarchitekten, Stadtplaner
Bauernbräustraße 36
86316 Friedberg

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
1.1	Anlass.....	3
1.2	Beschreibung des Vorhabengebietes	3
2.	Vorhabenspezifische Artenabschichtung.....	4
2.1	Reptilien.....	4
2.2	Vögel.....	4
3.	Artnachweise im Rahmen von Kartierungen	5
4.	Abschließende Erklärungen	7
5.	Literatur	7
6.	Anhang: Legende zu den Listen der saP-relevanten Arten.....	8

1. Einleitung

1.1 Anlass

Auf landwirtschaftlich genutzten Flächen nördlich des Siedlungsbereichs ‘Gablingen-Siedlung’ (östlicher Ortsteil von Gablingen) soll auf den Flurstücken 444, 445 und 446 (s. Abb. 1) eine Photovoltaik-Freiflächenanlage mit Heizzentrale errichtet werden. Um zu prüfen, ob von der Maßnahme gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten betroffen sind, wurde eine artenschutzrechtliche Vorprüfung durchgeführt. Die vorliegenden, vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU 2023a) ausgegebenen Daten beinhalten die saP-relevanten Arten nach der folgenden Abschichtung.

- TK-Blatt 25 Nr. 7530 und 7531
- Auswahl bestimmter Lebensraumtypen, die im Vorhabengebiet vorhanden sind (Äcker, Grünland, Böschungen)

1.2 Beschreibung des Vorhabengebietes

Die Vorhabensfläche befindet sich im Gemeindegebiet von Gablingen (Landkreis Augsburg-Land), etwa 1 km östlich des Hauptortes. Es liegt 300 m nördlich des Siedlungsbereichs Gablingen-Siedlung und zwischen einem landwirtschaftlichen Weg und der im Osten unmittelbar angrenzenden Zugstrecke Augsburg – Donauwörth. Auf der Vorhabensfläche selber sowie in ihrer direkten Umgebung sind fast ausschließlich intensiv genutzte Grünland- und Ackerflächen vorhanden. Im Osten der geplanten PV-Anlage befindet sich in Abgrenzung zur Zugtrasse eine Heckenstruktur, an welche das Gewerbegebiet ‘Gablingen-Ost’ anschließt.

Etwa 300 m nordwestlich des Vorhabengebiets befindet sich eine Fläche der sogenannten Feldvogelkulisse, die offenlandbrütenden Vögeln als potentieller Lebensraum zur Verfügung steht. Im unmittelbaren Bereich der geplanten PV-Anlage verläuft ein Regionaler Grünzug, welcher im Süden bis an die Stadtgrenze Augsburgs reicht.

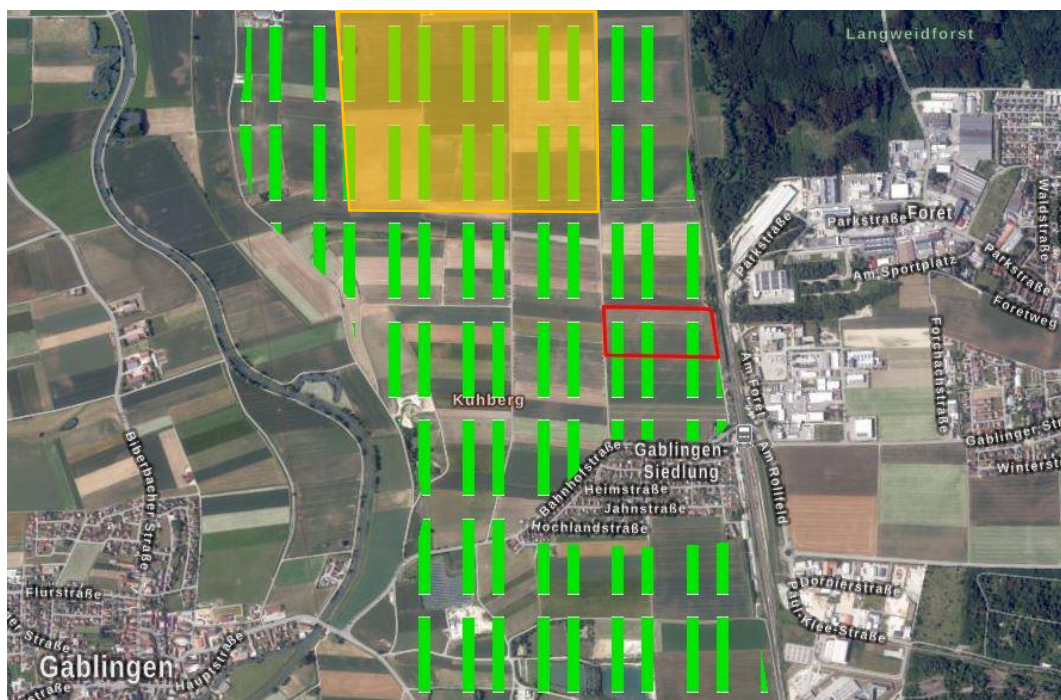


Abbildung 1: Lage des Vorhabengebietes (rot) östlich von Gablingen mit Umgriff der Feldvogelkulisse (orange) und Verlauf des Regionalen Grünzugs (hellgrüne Striche)

2. Vorhabenspezifische Artenabschichtung

Aufgrund der weitgehend offenen, gehölzarmen Flächen liegt der Schwerpunkt der Artenabschätzung auf den Vögeln der freien Feldflur, die überwiegend busch- und baumfreie Agrarlandschaften besiedeln. Darüber hinaus wurde zudem die Zauneidechse berücksichtigt, die potentiell in den Böschungsbereichen entlang der Zugstrecke vorkommen könnte.

2.1 Reptilien

Im Umfeld des geplanten Vorhabens sind für die saP-relevante Zauneidechse (s. Tabelle 1) potentielle Lebensraumstrukturen vorhanden.

Tabelle 1: saP-relevante Zauneidechse (Kürzel s. Legende im Anhang)

V	L	E	NW	PO	Artname (deutsch)	Artname (wiss.)	RL B	RL D	EZK	B
X	X	0	X	X	Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	u	1

Die wärmeliebende **Zauneidechse** benötigt zur Eiablage und als Nahrungshabitat entsprechende, besonnte Bereiche, die entlang des Böschungsbereichs der angrenzenden Zugstrecke vorhanden sind. Allerdings sind weder diese Flächen noch die Einwirkungen auf den potentiellen Lebensraum durch das geplante Vorhaben betroffen.

2.2 Vögel

Im Rahmen der Vorabschätzung kann für die folgenden, saP-relevanten Vogelarten (s. Tab. 2) ein potentielles Lebensraumhabitat auf der betroffenen Fläche oder im Umfeld angenommen werden.

In die Auswertung wurden zudem die Artnachweise der Artenschutzkartierung (ASK) herangezogen. Gemäß des ASK-Datensatzes liegen im direkten Umgriff der Vorhabensfläche keine aktuellen Nachweise von Vogelarten vor.

Im Umfeld des Vorhabengebietes (900 m nordwestlich) konnten einige der in Tabelle 2 aufgeführten Vogelarten belegt werden (**Feldlerche**, **Kiebitz**, **Rebhuhn**, **Schafstelze** sowie **Wachtel** nachgewiesen in 2013) (vgl. Abb. 2). Die Feldvogelkulisse im Nordwesten der Vorhabensfläche bietet den Feldvögeln ein günstiges Brut- und Nahrungshabitat.

Vögel wie **Feldsperling** und **Baumpieper**, die unter anderem Gebüsche sowie Bäume besiedeln, konnten neben der Gehölzgruppe im Gewerbegebiet, östlich des Vorhabengebiets (350 m entfernt), nachgewiesen werden. Weiter entfernte Funde von Vögeln konnten im nordöstlichen Waldgebiet sowie entlang der Schmutter (1,5 km im Westen) bestätigt werden.

Tabelle 2: Liste der saP-relevanten Vogelarten für das Vorhabengebiet (Kürzel s. Legende im Anhang)

V	L	E	NW	PO	Artname (deutsch)	Artname (wiss.)	RL B	RL D	EZK	G	Ä	B
X	X	0	0	X	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	V	B:s			2
X	X	0	0	X	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V		B:g		2	2
X	X	X	X	X	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	B:s	1	1	
X	X	0	0	X	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	B:u, R:g	2	2	2

V	L	E	NW	PO	Artname (deutsch)	Artname (wiss.)	RL B	RL D	EZK	G	Ä	B
X	X	0	0	X	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>			B:g, R:g	2	2	1
X	X	0	X	X	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	B:s, R:s	1	1	
X	X	0	X	X	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	B:s, R:s	2	1	
X	X	0	X	X	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>			B:g	1	1	
X	X	0	X	X	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	B:u	1	1	

Im Zuge der Errichtung der PV-Anlage werden Ackerflächen mit einer PV-Anlage überbaut und die darunter liegende Fläche als extensive Wiesenfläche angelegt. Es werden keine Bäume und Hecken entfernt, weshalb diese als Lebensraumhabitat (für Goldammer, Dorngrasmücke, Baumpieper und Feldsperling) erhalten bleiben.

3. Artnachweise im Rahmen von Kartierungen

Die eigenen **avifaunistischen Erfassungen** (Revierkartierung nach der Methodik von Südbeck et al. 2005) fanden am 29.03., 14.04., 25.04. und 03.05. und 09.05.2023 jeweils unter günstigen Witterungsbedingungen statt.

Auf der Vorhabenfläche sowie in ihrem näheren Umfeld konnte das gesicherte Brüten der **Feldlerche** (*Alauda arvensis*) nachgewiesen werden (vgl. Tabelle 2, Abb. 2).

Feldlerchen brüten weitgehend auf baum- und gehölzfreien Acker- und Grünlandflächen, wie sie auch im Umfeld der Vorhabensfläche vorkommen. Für ihren Neststandort bevorzugen sie einen Vegetationsaufwuchs von 15 bis 20 cm Höhe. Allerdings nutzen sie auch kahle Ackerflächen für die Aufzucht ihrer Nachkommen. Auf beiden Flächentypen konnten gesicherte Brutvorkommen bestätigt werden.

Die kartierten Feldlerchen konnten teilweise mehrfach an den gleichen Standorten gesichtet werden (vgl. Abb. 2). Im Frühjahr 2023 konnten 3 Brutpaare der Feldlerche auf der Vorhabensfläche der geplanten PV-Anlage nachgewiesen werden.

Von dem Ortsrand von Gablingen-Siedlung, der nahe gelegenen Bahntrasse sowie den Gehölzen sind die nachgewiesenen Feldlerchen ungefähr 150 m entfernt. Dies deckt sich mit der allgemeinen Beobachtung, dass Feldlerchen in der Regel einen „Meideabstand“ von etwa 50 bis 150 m zu Vertikalstrukturen wie Waldrändern, Hecken, Baumreihen, Siedlungsrändern und Freileitungen oder auch stark frequentierten Feldrändern halten (LfL Bayern 2022, LfULG Sachsen 2015, Von Lossow 2020).

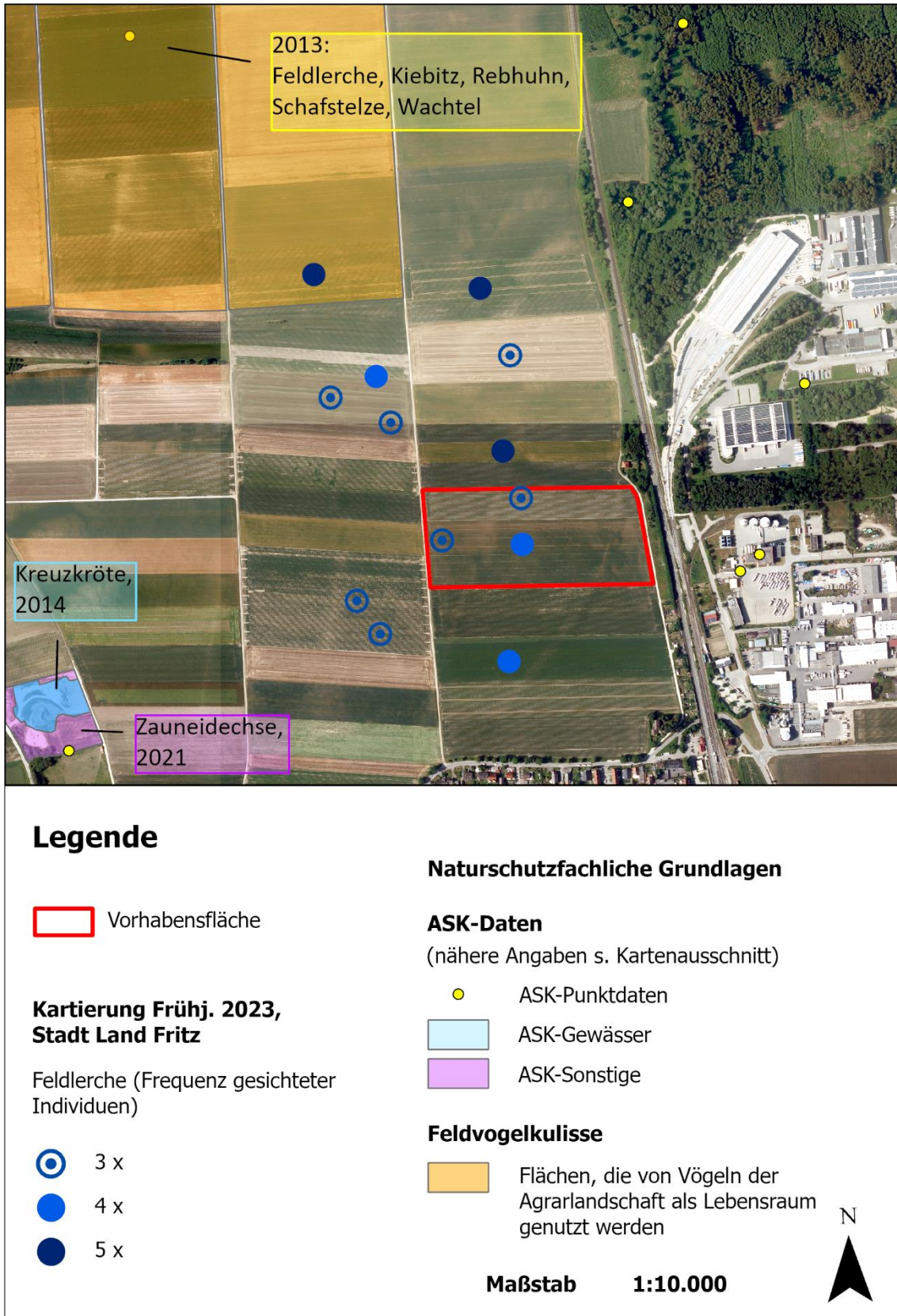


Abbildung 2: Darstellung der Artnachweise im Bereich des Vorhabengebiets

4. Abschließende Erklärungen

Innerhalb der Vorhabensfläche sowie in deren unmittelbaren Umfeld konnten mehrere Brutpaare der Feldlerche nachgewiesen werden. Im Rahmen der Errichtung der PV-Anlage sowie der Heizzentrale sind für den Verlust der potentiellen Brutstandorte der Feldlerche entsprechende CEF-Maßnahmen umzusetzen.

Von derzeit ausgehenden drei betroffenen Feldlerchen-Brutpaaren sind entweder 1,5 ha Fläche bereit zu stellen (z. B. Umwandlung von Acker in Wiese/Brache) oder 30 Feldlerchen-Fenster auf einer Fläche von insgesamt etwa 7,5 ha (mit zusätzlich 0,6 ha Blüh-/Brachestreifen) anzulegen.

Infolge der Extensivierung der intensiv genutzten, landwirtschaftlichen Flächen sowie der geplanten Eingrünung der PV-Anlage verbessern sich die Bedingungen für viele Arten der Flora und Fauna deutlich im Vergleich zur Bestandssituation. Insbesondere für heckenbewohnende Tiere (Vögel und kleinere Säugetiere der freien Feldflur) bieten sich durch die anzulegende Eingrünung und des extensiven Wiesensaums geeignete Brut- und Nahrungshabitate sowie Möglichkeiten zum Unterschlupf.

Die für das Vorhaben relevanten Belange des Arten- und Naturschutzes werden mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

5. Literatur

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL Bayern) (2022): Förderung und Schutz der Feldlerche – praktische Tipps. Online verfügbar unter: <https://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/253064/index.php> (letzter Zugriff: 30.03.2023).

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2023a): Artenschutzkartierung (ASK) Bayern (Ortsbezogene Artnachweise). TK 25 Blatt 7530 Gablingen und 7531 Gersthofen. Datenabgleich 14.03.2023.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2023b): Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz: FIN-WEB. Datenabgleich 14.03.2023.

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) (2023): Maßnahmenfestlegung für die Feldlerche im Rahmen der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP). Stand vom 22.03.2023.

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen (LfULG) (2015): Das Bodenbrüterprojekt im Freistaat Sachsen 2009-2013. Schriftenreihe, Heft 4/2015. Online verfügbar unter: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/23882/documents/33794> (zuletzt abgerufen am 30.03.2023).

Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K & Sudfeldt, C. (Hrsg. 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Von Lossow, G. (2020): saP-Arbeitshilfe - Feldlerche. Hrsg.: Landesamt für Umwelt (LfU). Stand: 24.11.2020.

6. Anhang: Legende zu den Listen der saP-relevanten Arten

Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben Möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i. d. R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja

0 = nein

PO: potentiell Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein

Rote Listen gefährdeter Arten Bayerns (Lurche 2019, Kriechtiere 2019, Libellen 2017, Säugetiere 2017, Tagfalter 2016, Vögel 2016, und alle anderen Artengruppen 2003) bzw. Deutschlands (Pflanzen 2018, Wirbellose 2016, Wirbeltiere 2015-1998)

Kategorie	Beschreibung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geografischer Restriktion
V	Arten der Vorwarnliste
D	Daten defizitär

Erhaltungszustand in der kontinentalen Region (EZK) Deutschlands bzw. Bayerns (Vögel)

Erhaltungszustand	Beschreibung
s	ungünstig/schlecht
u	ungünstig/unzureichend
g	günstig
?	unbekannt

Erhaltungszustand erweitert (Vögel)

Brut- und Zugstatus	Beschreibung
B	Brutvorkommen
R	Rastvorkommen

Lebensraum

Lebensraumtyp	Beschreibung
Ä	Äcker
G	Grünland
B	Böschungen

Vorkommen	Beschreibung
1	Hauptvorkommen
2	Vorkommen
3	potentielles Vorkommen
4	Jagdhabitat